

# Textauszug für die Herbst-Anthologie

Buchtitel: **Unaufhaltsam in den Abgrund**  
Autor: John Roomann



Erstellung Anthologie durch den Autor  
am 30. August 2018

## Biographische Angaben:

John Roomann lebt in der Schweiz. Er war Kaufmann und steht kurz vor der Pension. Er ist seit 36 Jahren mit seiner Jugendliebe verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder sowie mit Katze, Hund und Ziegen liebe Haustiere. Weitere Hobbies sind mittelalterliche Bauten, Malerei und Eishockey. Die Freude am Schreiben ist riesengross.

## Text für Anthologie:

### Teil 1: Exposé zum Buch

Das umfassende, weitgreifende Buch zeigt auf, was viele wissen, worüber viele reden, worüber sich auch viele Menschen regelmässig ärgern und worüber auch viel in den Tagesmedien geschrieben wird ... aber konkrete und vor allem wirksame, echte Massnahmen sind bei vernünftiger, objektiver Betrachtung nicht wirklich erkennbar. Es wird in eine Richtung geredet, aber die vielen falschen Richtungen werden nicht korrigiert. Der Faktor "Mensch" ist in seinem Handeln in den meisten Belangen auf dem Holzweg; nur die noch wenigen, verbliebenen Ureinwohner, sprich Indianerstämme, sind auf dem Boden geblieben, leben im gesunden Einklang mit der Natur und sind weit weg von irgendwelchen Zerstörungsmechanismen.

Das vorliegende Buch möchte u.a. ganz konkret aufzeigen, dass der Mensch in dieser Form auf dem Planeten Erde eigentlich überflüssig ist bzw. nichts zum natürlichen Kreislauf beiträgt, im Gegenteil, seit der Zweibeiner auf dieser Erdkugel wandelt, herrscht Zerstörung, Ausbeutung, Krieg und vieles mehr, vor allem aber herrscht überall eine grosse Unvernunft. Und diese Unvernunft oder anders ausgedrückt die fehlende Vernunft, welche ich als Autor mit dem Begriff "Instinkt" der Tiere gleichsetze, wird im Buch immer wieder dargestellt, mit konkreten Beispielen aus dem Alltag untermauert, aber auch stets mit Lösungsansätzen angereichert. Das Buch möchte die Menschen endlich "richtig aufrütteln", indem der bevorstehende Abgrund regelmässig sinnbildlich dargestellt wird. Es wird - eher hypothetisch - auch mit Optimismus aufgezeigt, dass es Lösungen, wenngleich meist eher schmerzliche, gibt, die uns bzw. unsere Nachkommen vor grösserem Unheil bewahren, den Untergang mindestens massiv verzögern könnten.

Denn letztlich steuert mit „1000“-prozentiger Sicherheit die Natur, dazu wird auch das ganze Universum mit einbezogen, das Schicksal dieses phänomenalen Planeten Erde. Es ist einfach sehr, sehr bedauerlich, dass der Mensch vor lauter Geld, Gier, Macht usw. die eigentlichen, einfachen Werte unseres Seins nicht oder nur noch am Rande erkennt. Oder besser: Erkennen tut der Mensch diese schon, aber er handelt nicht (mehr) danach.

Ganz bewusst wurde sodann mit dem Kapitel 1, quasi als Vorlauf, die Erdgeschichte in sehr geraffter Form dargestellt, unter anderem mit dem Zweck, nebst den natürlichen Zyklen auch die zeitliche Dimension mal wieder klar zu machen. Die Menschheit gibt es diesbezüglich noch nicht sehr lange und das Buch wagt zu behaupten, dass es sich hierbei in der Evolution und im Vergleich zu den übrigen Naturelementen (Tiere und Pflanzen) um eine Fehlkonstruktion handeln muss.

Irgendwo muss dem Schöpfer, so es denn einen solchen gibt, ein krasser Fehler bei der Geburt und der "Konstruktion" der ersten Menschen unterlaufen sein.

**Die Natur muss man als Führungseinheit nehmen, sie allein beachtet die Vernunft** und bei einer Unsicherheit kann nur die Vernunft der Natur um Rat gefragt werden!" **Vernunft also = Instinkt.** Und da wir letzteren nicht haben beziehungsweise diesen wohl irgendwann nach der Zeit der Höhlenbewohner verloren haben, sind wir eines Tages wohl ebenfalls verloren.

### **Teil 2: Gedicht im Vorwort**

Ist es noch möglich, die vielen, durch krasses Fehlverhalten der Menschen entstandenen Zahnradchen der Teufelskreise zu stoppen bzw. zurückzudrehen? Im besten Fall die Teufelskreise ganz zu eliminieren? Wenn die Menschen nicht bereit dazu sind, nicht bereit, irgendwelche Abstriche zu machen, wohl auch solche, die Opfer verlangen und schmerzlich sein können ... ja dann!

### **Wenn Gedichte Wahrheit predigen ...**

Was ist schon Geld, was ist schon Macht,  
wenn wird der Tag schon bald zur Nacht.  
Lieber Mensch, beginne endlich nun zu denken,  
wenn auch die Zukunft uns des Glückes soll beschenken.  
Denn für vieles, was wir heute tun und lassen,  
sei sicher, alle Kinder dafür uns werden hassen.  
Man weiß es, will es aber wahr nicht haben,  
dass wir zerstören aller Mutter Erdes Gaben.  
Wir pumpen Öl und schürfen Tonnen von rohen Stoffen,  
und merken nicht, unser aller Grab steht weit schon offen.  
Wir bauen, teeren, betonieren und verschandeln,  
uns're lieben Nachkommen müssen in zerstörten Welten wandeln.  
Wir lernen, forschen und studieren jede Sache,  
die Natur spricht: „Es nützt nur so, wie ich es mache!“  
Wie einfach wäre vieles nur,  
blieben wir auf des Ursprungs Spur.  
Doch Nein, wir wissen besser, glauben nicht,  
dass Mütterchen Erde schon länger zu uns spricht.  
Nein, wir brauchen Ziele und Visionen,  
wir wollen „genen“ und auch „klonen“.  
Ach Mensch, wie bist Du stumpf und blöde,  
die Erde brennt und wird ganz öde.  
Warum nur will man Macht und Geld,  
ein Jeder stirbt und keiner ist ein Held.  
Drum lasst uns leben mit Respekt, die Natur umsorgen,  
so können alle wir uns freuen, auch auf morgen.  
Es wäre doch gelacht ... was ist schon Geld, was ist schon Macht ...!

### **Teil 3: Auszug aus dem Buch - Es war einmal ...**

... ein Planet, man nannte ihn ERDE ... Erde, eine zufällige Bezeichnung, an die sich der Mensch gewöhnt hat, welche als Bezeichnung allerdings für Tiere und Pflanzen keine Bedeutung hat. Stopp, der Mensch ist doch viel intelligenter als Tiere und Pflanzen, so glaubt er zumindest, und so hat er auch das Recht auf den vor Urzeiten festgelegten Begriff „Erde“. Aber dieses winzige unscheinbare Teilchen Erde dürfte im Verhältnis zum nie abgrenzbaren Universum bei Weitem nicht einmal der unsichtbaren Größe eines Atoms gleichkommen. Oder in sinnbildlichen Worten der Slang-Sprache ausgedrückt, „einem Furz auf der Landkarte“ entsprechen.

Wie dem auch sei, die Erde heißt nun mal Erde, aber sie hätte ebenso gut auch „Wasser, Meer, Berg, Wald, Stein, Enolapun“ oder eben auch nur „Wunder“ heißen können. Doch bleiben wir der Einfachheit halber fortan beim für uns gängigen Wort „Erde“. Diese verflixte kleine Kugel, dieses Nichts, besteht seit zig Millionen, ja angeblich Milliarden von Jahren, so wie dies die hochdotierte Wissenschaft errechnet hat. Spannend bleibt die Frage: „Wie hat sie es berechnet und stimmen diese überdimensionalen Jahresringe tatsächlich?“ Bleiben wir mal gläubig und attestieren wir den gelehrten Herren die Richtigkeit. Schließlich kann man all dies in fundierten Büchern nachlesen. Doch trotz Urknall und anderen angeblichen

Beweisen entzieht es sich unserem beschränkten Vorstellungsvermögen, woher das nanomäßig winzige Erdkugelchen wirklich kommt, wer oder was es tatsächlich erschaffen hat, und warum gerade hier eine so wunderbare Vegetation entstanden ist. Warum gibt es diese unfassbar schöne und sich selbst organisierende Natur, die vielen Arten der faszinierenden Tierwelt, die farbig oder auch nur grün blühenden Pflanzen? Was gäbe es im Einzelnen alles aufzuzählen, unendlich viele unfassbare und mit normaler, **vernünftiger** Denkhaltung eigentlich unerklärbare Tatsachen. Doch einmal mehr wird die akribische und ultimative Wissenschaft dagegengehalten, vielleicht sogar zu Recht, dass alles im Wortlaut der eingehenden Forschung bis ins letzte Detail erklärbar ist. Das Reale ist immer auf die eine oder andere Art abschließend begründbar und sogar nachvollziehbar ... aber seien wir ehrlich, an einem gewissen Punkt hört das Reale immer auf und dann wird's aus meiner Sicht schwierig, rationale Gründe zu nennen; vieles ist im Sinne des gesunden Menschenverstandes doch eigentlich überhaupt nicht erklärbar. Wie war und ist es beispielsweise möglich, dass viele einzigartige Spezies bereits ausgestorben sind? Gut, wir wissen es: Bei den einen trägt nicht unerwartet der Mensch die Schuld, bei wieder anderen, wie zum Beispiel den fast utopischen Dinosaurier-Riesen, hat tatsächlich die geniale Natur selbst durch den damaligen abrupten Klimawandel das traurige Verschwinden zu verantworten. Mit letzterer Tatsache kann ich umgehen, nicht aber damit, dass wir wertvolle und äußerst wichtige Lebensräume von vielen Arten in Fauna und Flora ohne Rücksicht schon zerstört haben und systematisch weiter dem Erdboden gleichmachen. Was, wenn beispielsweise das edle und wunderbare Tier namens „Tiger“ ausstirbt? Egal, werden die geldgierigen Säcke sagen, uns geht es auch ohne Tiger und anderes Getier blendend. Kann sein, dass wir auch ohne Tiger überleben, schließlich geht es auch ohne Mammuts und andere ausgestorbene Spezies. Es müsste aber mindestens schmerzen, wenn solche Schätze der Natur einzig und allein durch Unvernunft verloren gehen. Aber wen schmerzt es wirklich, dass es keine Mammuts mehr gibt? Es ist ja auch nicht unbedingt die einzelne Rasse, die das Weiterbestehen der Menschheit gefährdet, nein, es ist das ganze durch Unvernunft verursachte, bisherige und künftige Desaster. Doch von der Tierwelt vorerst wieder zurück zum „blauen Planeten bzw. unserem winzigen Kugelchen“ ...

... Die manchmal beängstigende Unendlichkeit von Zeit und Raum übersteigt den normalen Erfassungsmechanismus des menschlichen Hirns - „selbst ernannte Koryphäen sind davon natürlich ausgenommen“ -, und die Tiere interessiert der Begriff „Vorstellungskraft“ schon gar nicht. War es also der Urknall, der dies alles und rein zufällig erschaffen hat? War es eine Gottheit, ein Budha, ein Allah oder sonst ein heute noch angebetetes Wesen, welches dieses Wunder auf die Hülle der Kugel gezaubert hat? Mir jedenfalls ist es egal, wer es war oder warum es geschehen ist. Darüber können sich die Gelehrten aus allen wissenschaftlichen Sparten unter ihrer hirnwindungsreichen Schädelpolsterung die Zellen zermartern. Wichtig ist gegenwärtig und eindeutig nur ein Faktum, nämlich was der Mensch in den letzten rund 150 Jahren daraus gemacht hat. Und noch viel wichtiger, was zukünftig aus Mütterchen Erde bei diesem zerstörerischen Tempo noch gemacht wird. Und viel besser bzw. am wichtigsten, was mit einer Kehrtwende bzw. Notbremse im Rahmen von **Vernunft** noch dagegen gemacht werden könnte ...

**Teil 4: Auszug aus dem Buch - Finanzieller Unsinn lässt Vernunft weit hinter sich**  
Beginnen möchte, nein werde ich ganz bewusst mit einem Grundübel, welches viele andere Bereiche ebenfalls in den Schlamassel zieht. Es beginnt alles nicht mit dem auserwählten Schlag- oder Unwort eines einzelnen Jahres, nein, es beginnt mit der „Parola“ des Jahrtausends, dem Begriff „GELDVERMEHRUNG“ oder etwas pauschaler ausgedrückt „VERMÖGENSZUWACHS“. Und es ist immens schwierig festzulegen, wo man bei so vielen Auswüchsen beginnen soll. Starten wir mit dem Verhältnisblödsinn schlechthin, es gibt da ja mehrere ganz wesentliche und auch mit bestem Willen überhaupt nicht nachvollziehbare Auswüchse.

#### **Verhältnisblödsinn in Form der „Lohnschere“**

Kennen Sie den „Tag der fetten Katzen“? Wahrscheinlich die wenigsten von Ihnen. Aber diesen Tag gibt es tatsächlich und er stammt aus Großbritannien und nennt sich eben „Fat Cat Day“. Was hat es denn mit diesem ominösen Stichtag auf sich? Der Tag ergibt sich eigentlich aus einer ganz einfachen, rechnerischen Formel: Es ist jener Tag im Kalender, an dem ein Top-Manager - oft leider nur top in Bezug

auf den Lohn - im neuen Jahr bereits so viel verdient hat, wie in der gleichen Firma ein „normaler“ Mitarbeiter im ganzen Jahr. Und auf welchen Kalendertag kommt man bei der Berechnung? Achtung, nicht erschrecken, im Durchschnitt fällt die Abzocksumme auf den 3. bis 5. Januar. Die sogenannten „Mänätscher“ leisten also schon nach wenigen Tagen gleich viel wie der besagte Mitarbeiter im ganzen Jahr. Das müssen Überirdische sein, die so etwas schaffen und bei denen ein Tag dann bei der gleichen Durchschnittsberechnung ungefähr 1760 Stunden haben müsste. „Dies ist natürlich schon top!“ Denn diese krankhafte und systemgefährdende Gier lässt sich nicht toppen!

Es sind sich alle einig, dass Personen, welche ein Unternehmen führen, einen entsprechenden Lohn haben sollen und logisch, definitiv mehr verdienen als der sogenannte „einfache“ Arbeiter. Dieser Hierarchie- und Bildungs-Lohn dürfte sich durchaus - aber dennoch höchstens - im Bereich von plus/minus 2 Millionen Euro bewegen oder dann im besseren Fall einem Prozentsatz entsprechen, welcher in Relation zum Mindestlohn im betreffenden Unternehmen steht. Ist der Manager mit seinem Gehalt nicht zufrieden, kann er dies wohl ändern, aber der Mindestlohn beim „normalen“ Angestellten müsste dann im gleichen Ausmaß angepasst werden. Führt man solche oder andere Lösungen ins Feld, um der Abzocke endlich Einhalt zu gebieten, liest man auf dem Speisezettel der Ablehnung allerlei Ausreden. Der Staat und die Politik sind in keinem Land fähig oder besser nicht willig, hier endlich Abhilfe zu schaffen. Wieso sollte man auch, steckt man doch letztlich unter der gleichen wohligen warmen Decke ... regelmäßige Wahlfinanzierungen lassen grüßen. Und man will ja die vermeintlich überirdisch fähigen Leute nicht ans Ausland verlieren, geschweige denn die dazugehörenden Firmen. Letzteres Argument ist sogar nachzuvollziehen, fallen durch die äußerst lukrativen Einkommen sowie die florierenden Unternehmen ansehnliche Steuererträge im Heimmarkt an. Im Weiteren schaffen viele dieser Firmen entsprechende Arbeitsplätze, was für geringere Sozialkosten sorgt und wiederum die Steuereinnahmen optimiert. Es profitieren also viele vom aktuellen System und da spielt es doch keine Rolle, wenn ein paar wenige sooo viel verdienen und ein paar viele soo wenig im Verhältnis. Man kann dieser Betrachtung folgen, muss sich aber unweigerlich die Frage gefallen lassen: „Würde diese Logik nicht trotzdem funktionieren, wenn die bestbezahlten Wirtschaftskapitäne ein paar Gänge runterschalten würden bzw. dazu durch gesetzliche Regelungen gezwungen würden? Ich meine ja, es würde trotzdem oder erst recht funktionieren, setzt aber voraus, dass der Kuchen verhältnismäßiger verteilt wird. Die große Menge an Arbeitnehmern mit sooo viel weniger Lohn bekäme etwas mehr, was die Steuereinnahmen ebenfalls steigern würde, höchstwahrscheinlich sogar um ein Mehrfaches, denn der Einzelne mit massiv zu viel Lohn hat viele Möglichkeiten zur Steueroptimierung bis hin zur Pauschalbesteuerung.

Im Weiteren hört man Ausreden wie: „Dann verlegen wir unseren Hauptsitz ins Ausland!“ Dann geht doch, ihr „lieben“ Koryphäen, wenn euch euer Heimatland so wenig am Herzen liegt und ihr nur noch auf den eigenen Profit bedacht seid! Oder dann heißt es postwendend: „Man findet nur schwer ebenbürtige Fachkräfte oder gleichwertige Supermänner!“ So ein Schwachsinn, was bilden sich diese Herren - Frauen sind bekanntlich viel vernünftiger - eigentlich ein? Es müssen nicht zwingend nur Diplome sein, es gibt auch „Handwerker“, welche betriebswirtschaftlich auf dem besten Stand sind und obendrein noch Sozial- und Führungskompetenz vorweisen können. Und es gibt oft auch jüngere Topleute, die für viel weniger Manager-Lohn sogar einiges mehr leisten würden. Jeder der hohen Herren kann das Weite in Richtung Wüste suchen, sollte er solche Ausreden anführen. Wer mit rund 2 Millionen Euro oder Schweizer Franken oder Dollar im Jahr nicht zufrieden ist (eigentlich immer noch viel zu viel), hat ein grundsätzliches Problem mit sich selbst; wenn jemand mit einem Monatslohn von somit rund Euro 150'000.- kein Auskommen findet, ist er oder sie schlicht und einfach eine „arme Sau“. Solche Leute haben den eigentlichen Sinn des Lebens nicht begriffen, indem sie sich einbilden, nur ein übertrieben luxuriöses Leben sei die Erfüllung. OK, man kann es ihnen nicht verdenken, denn sie kennen das wahre Leben ja gar nicht, mindestens die meisten von ihnen. Solche Menschen sind so festgefahren, geldgierig, machtbesessen und profilierungssüchtig, dass sie gar nicht (mehr) anders können ...

**Das wahre, werthaltige Leben** ist im Buch natürlich ausführlich beschrieben ... solches **kann nur im Einklang mit der Natur und der Vernunft stattfinden.**

### **Teil 5: Auszug aus dem Buch - Gravierende umweltpolitische Fehler ...**

Man weiß auch hier kaum wo man beginnen soll, so viele Themen liegen im Argen. Und im endlosen Universum von Natur und Umwelt wird es sich letztlich und absehbar entscheiden, ob wir allesamt untergehen oder die Kurve noch kriegen. Die Hoffnung ist gering und es macht keinen Unterschied, ob unsere Generation noch betroffen ist oder nicht. Allein das Frustrationspotenzial ob der Vernichtung und Zerstörung der wunderschönen Erde ist unermesslich. Natürlich kann man einfach darüber hinwegsehen, Ignoranz an den Tag legen, die Sache nicht ernst nehmen. Muss man wohl, zumindest sporadisch, will man nicht schier verzweifeln. Aber ignorieren hilft nicht, begegnet man doch fast täglich in irgendeiner Form dem vernichtenden Wahnsinn. Und die Verantwortungslosen, die in den Tag hineinlebenden Traumwandler, die geistig Unbeweglichen sowie faktisch die sich einbildenden Machtlosen schert dies alles nicht oder höchstens bedingt. Spricht man aber mit den Menschen, überraschenderweise sogar aus allen Schichten, tritt Erstaunliches zutage. Kaum einer malt die Zustände in rosa Farben. Fast jede und jeder weiß um die Umweltsünden. Also was ist los? Ändern wir doch endlich etwas! Nur wie? Geht man in die Politik, ist man definitiv (noch) in der Minderheit. Setzt man diese Themen auf die oberste Prioritätenstufe, gilt man als „grün“ angehaucht oder wird gleich als Umweltaktivist abgestempelt. Macht man medialen Wirbel, ist die Wirkung fast am größten, nur leider verpufft sie schon wenige Tage später. Legt man sich mit der Industrie an, frisst man diesbezüglich ganz hartes Brot. Zwar befassen sich heutzutage immerhin viele Unternehmer und Mitarbeiter mit Umweltfragen, mit Nachhaltigkeit und Optimierungsprozessen. Oft bleibt es aber bei Lippenbekenntnissen und höchstens etwas „Pflasterli-Politik“. Viele reden dennoch mit, betrifft es aber den Einzelnen selbst, ja dann, dann kommt der individuelle Egoismus zum Vorschein und alles sei doch halb so wild. Wir werden im Folgenden sehen, wer wo und wieso unmittelbar etwas ändern könnte. Ohne echte, trendwendende Maßnahmen scheinen wir verloren, die Zustände zu festgefahren. Gier und Macht haben die Oberhand und verteidigen diese ohne Rücksicht. Letztlich ist es einzig beruhigend zu wissen, dass auch die Gierigen und Mächtigen mit untergehen. Da hilft keine Yacht, kein Ferrari, kein Wertschriftenportfolio, kein Goldvorrat und auch sonst nichts. Aber Hauptsache WIR haben gelebt, am besten in Saus und Braus und eben diesen oft verantwortungslosen Schindludereien. Und man muss und soll ja auf keinen Fall darben, nein, das Leben ist durchaus zu genießen, wir müssen nur den Stil ändern und unsere Ansprüche massiv zurückschrauben. Am folgenden Beispiel Ferien lässt sich dies sehr gut erkennen ...

### **Teil 6: Auszug aus dem Buch - Technische Irrtümer und Eigentäuschungen ...**

Bei dieser Thematik orte ich die weitverzweigte Wurzel allen Übels oder sagen wir fairerweise den Ursprung von vielen Übertreibungen. Technik muss ja nicht per se schlecht sein, aber sie hat viele natürliche Abläufe gestört, gebremst und oft sogar eliminiert. Zumindest glauben die vielen Ingenieure und Gelee(h)rten an eine Zukunft, in welcher der technische „Fortschritt“ - endlich wieder mal mein Unwort des Jahrhunderts - alles sauber und bequem regelt. Nichts da, sauber und bequem regeln nur die natürlichen, erdengegebenen Dinge den eigentlichen Verlauf von Leben. Wir meinen nur zu glauben oder noch schlimmer zu wissen, dass sich bis aufs Wetter alles irgendwie mit Technik lösen lässt.

Ich gebe aber zu, eine echte Hoffnung besteht beispielsweise tatsächlich in der Sonnenenergie, die uns quasi gratis zur Verfügung steht und welche die fossilen Rohstoffe vielleicht sogar mal ersetzen kann, vielleicht ersetzen wird bzw. letztlich ersetzen muss, sofern wir dem Abgrund tatsächlich noch entrinnen können. Allein die Sonnen- oder Windenergie werden dies jedoch kaum mehr verhindern können, zu weit sind Untergang und Zerstörung schon fortgeschritten. Und es nimmt kein Ende ... Autobahnen werden nonstop gebaut, verbreitert, Tunnel werden in den Felsen getrieben, Erde wird weggesprengt, alles muss erschlossen und überbaut werden. Es muss, denn **sonst gerät die Wirtschaft relativ schnell ins Wanken und Stottern**. Die Bauwirtschaft ist schließlich eine der tragenden Säulen, zusammen mit der monströsen Autoindustrie ...

### **Teil 7: Und was im Buch alles sonst noch behandelt ist ...**

Viele weitere konkrete Beispiele und Auswüchse werden im Buch, meist auch mit konkreten Lösungsansätzen, detailliert aufgezeigt. Dazu zählen weitere umfassende Themen wie: Soziale Fehlentwicklungen, Kulturelle Umwälzungen, Moralverluste, Unfähigkeiten in der Politik und in eher kürzeren Zügen der Religiöse Wahnwitz

seit Menschengedenken. Das Buch allein kann die Erde natürlich nicht retten, aber es zeigt unmissverständlich auf, wie ein zwingender Rückschritt zum echten Fortschritt wird!